

Schon wieder Freitag. Wie die Zeit vergeht. Jetzt habe ich den Urlaub auch wieder rum gebracht. Und die meisten von Ihnen wohl auch. Und die Ferien für unsere kleinen Zukunftshoffnungen gehen ja langsam auch zu Ende.

Ende gut, alles gut, heißt ein Sprichwort. Diese Sprichwörter haben ja eine Menge Weisheit in sich. „Ende gut, alles gut“ bedeutet also offenbar, dass die von uns so genannten Altvorderen offenbar davon ausgegangen sind, dass im wesentlichen das Ergebnis zählt. Also auch wenn es auf dem Weg zum Ziel ein wenig hakt, soll man sich keinen Kopf machen, wenn am Ende alles passt, ist das Ziel erreicht und alles gut. Für einen zielorientierten Menschen alles recht gut nachvollziehbar. Und verblüffend wahr.

Nehmen Sie nur meinen Urlaub. Da haben die mir ein Hotel, das vor nicht einmal fünfzehn Jahren noch total super war,

komplett verramscht. Aber so nach einiger Zeit, haben sich doch auch die gemütlichen Aspekte wieder gezeigt. Und mit eintretender Erholung ergaben sich ja sogar wirklich nette Momente. Und an die verlorenen Sterne gewöhnt man sich ebenso wie an das Essen aus den Blechnäpfen am Buffet. Und das Essen war auch richtig gut. Paris Hilton ist zwar dann abgereist, aber so in Summe war der Urlaub richtig nett. Und der Preis. Super. Eine Offenbarung. Und da natürlich auch wieder „Ende gut, alles gut“. Auf der Rechnung stand ein Betrag, der nahezu gelöste Heiterkeit bewirkte. Das Hotel hat in den letzten Jahren nicht nur eine Talfahrt in Sachen Luxus und Anspruch erlebt, es sind auch die Preise mitgegangen. Und so hat sich alles in Wohlgefallen aufgelöst, und wir haben wieder bestätigt be-

Ende gut

kommen: Ende gut, alles gut!

Man muss jetzt das Sprichwort noch von der anderen Seite beleuchten. Also bedeutet es, dass ein Vorgang in seiner Gesamtheit nur dann gut ist, wenn er am Ende, also an dem von uns so genannten Ziel, gut ist? Oder soll uns das Sprichwort gar davon Kunde bringen, dass sich auch total verteuerte Zustände am Ende zum Guten wenden? Dies würde bedeuten, dass praktisch alles gut wird. Am Ende. Wobei das zeitlich nicht definiert ist. Das kann also auch dauern. Gibt aber total viel Hoffnung. Finden Sie nicht?

Nehmen Sie beispielsweise unsere Regierung. Die Schwarzen haben gefunden, dass es reicht mit den Roten. Und den Roten hat es mit ihrem Gusi gereicht. Und so war jetzt zwar das Ende nicht gut, daher also auch nicht alles gut. Toll aber jetzt natürlich, dass das jetzt gar

nicht das Ende war. So ein Ende einer Koalition und die Neuwahlen bedeuten ja dann auch eher einen Neubeginn als ein Ende. Es ist also mit dem „gut“ offenbar verbunden, dass man ein Ende findet, dass einem gut in den Kram passt.

Das könnte jetzt zum Beispiel der kommende Wahltag werden. Wir wählen eine der vierhundertsiebenundvierzig Parteien, die diesmal auf dem Wahlzettel stehen, (die vierhundertachtundvierzigste, die Partei der Zwergpudelfreunde, hat ja die Zugangshürden nicht geschafft) und dann ist alles gut. Und aus. Es scheint also auch einen gewissen Optimismus zu erfordern, dieses Sprichwort. Und zusätzlich ist „gut“ auch schwer zu definieren. Also eine neue Regierung zu finden, die besser ist als die alte, dürfte am Ende wohl glücken. Ende gut. Ja ja, jetzt ist schon wieder Freitag. Wie doch die Zeit vergeht. Und waren Sie eh zufrieden mit Olympia?